

**PREDIGT**

***Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des heiligen Geistes sei mit euch allen! Amen* (2. Kor. 13,13)**

**Unser heutiges Predigtwort steht im Brief des Paulus an die Hebräer im 12. Kapitel in den Versen 1 bis 3 und handelt vom Glaubensweg der Christen.**

**Hebr 12,1-3**

**Der Glaubensweg der Christen**

**1 Darum auch wir: Weil wir eine solche Wolke von Zeugen um uns haben, laßt uns ablegen alles, was uns beschwert, und die Sünde, die uns ständig umstrickt, und laßt uns laufen mit Geduld in dem Kampf, der uns bestimmt ist,**

**2 und aufsehen zu Jesus, dem Anfänger und Vollender des Glaubens, der, obwohl er hätte Freude haben können, das Kreuz erduldet und die Schande geringachtete und sich gesetzt hat zur Rechten des Thrones Gottes.**

**3 Gedenkt an den, der soviel Widerspruch gegen sich von den Sündern erduldet hat, damit ihr nicht matt werdet und den Mut nicht sinken laßt.**

***Herr, wir wissen, daß Du unter uns bist. Segne unser Reden und Hören. Amen.***

1   **Liebe Gemeinde,**  
2   **der heutige Predigttext ist ein Abschnitt aus dem Hebräerbrief des**  
3   **Neuen Testamentes. Dieser Brief wurde an Christen geschrieben, die**  
4   **offensichtlich dabei waren, in ihrem christlichen Glauben zu resignieren**  
5   **und sozusagen >die Flinte ins Korn zu werfen.**

6   **Wahrscheinlich hatten sie gemerkt, dass es sich ohne den christli-**  
7   **chen Glauben offenbar leichter leben ließ als mit ihm – zumindest sah**  
8   **es so aus. Jedenfalls hatte der Elan ihres Glaubens deutlich nachgelas-**  
9   **sen; eine betrübliche Erfahrung, die ja wohl auch uns nicht ganz unbe-**  
10   **kannt sein dürfte. Oder sind wir etwa glaubensmäßig immer >high< und**  
11   **obenauf? Doch wohl eher nicht!**

12   **Im Kapitel vor unserem heutigen Predigttext erzählt nun der Brief-**  
13   **schreiber seinen müde gewordenen Mitchristen einfach ein wenig von**  
14   **Menschen des Alten Testamentes, von bekannten und weniger bekann-**  
15   **ten, und davon, wie sie eben nicht >die Flinte ins Korn geworfen<, son-**  
16   **dern an Gott festgehalten haben.**

17   **Zum Beispiel lesen wir:**

18   **Mit Sack und Pack war Abraham in die unbekannte Fremde gezogen,**  
19   **und es hatte lange gedauert, bis er endlich am Ziel war. Aber die ganze**  
20   **lange Zeit hat er den Glauben nicht aufgegeben.**

21   **Oder wir lesen von Rahab, die seinerzeit fremde, ihr unbekannte Aus-**  
22   **länder freundlich aufgenommen hatte, ohne zu wissen, ob sie sich da-**  
23   **mit nicht selbst gehörig schaden würde.**

24   **Und wir lesen da von vielen Namenlosen, die um Gottes Willen Spott**  
25   **und sogar Misshandlungen erduldet haben. »Sie, deren die Welt nicht**  
26   **wert war«, so charakterisiert sie der Schreiber des Hebräerbriefes.**

27   **Allen, von denen er erzählt, allen gemeinsam gilt: Sie haben durchge-**  
28   **halten, sie haben den Glauben nicht über Bord geworfen, sie haben**  
29   **nicht resigniert! ---**

30   **Darauf folgt nun im Hebräerbrief unser heutiger Predigttext mit einem**  
31   **eindrücklichen Bild, dem Bild einer Sportarena! In dieser Sportarena**  
32   **sind wir die Athleten, genauer gesagt die Langstreckenläufer auf der**  
33   **Aschenbahn.**

34   **Liebe Gemeinde, sicher ist es schon beim ersten Hören des Predigt-**  
35   **textes deutlich geworden: Das ist keine billige Ermutigung: »Kopf hoch!**  
36   **Es wird schon wieder! Nur nicht unterkriegen lassen!« Nein, wir emp-**  
37   **fangen hier einen zutiefst seelsorgerlichen Rat!**

38   **Ablegen, was beschwert.**

39 **Wie gesagt, die Adressaten des Hebräerbriefes waren offenbar in der  
40 Gefahr, den Glauben über Bord zu werfen. Dann beginnt der seelsorger-  
41 liche Rat ganz praktisch: Werft lieber etwas anderes weg! »Lasst uns  
42 ablegen alles, was uns beschwert.«**

43 **Wir sind wieder in der Sportarena: Kein Läufer geht mit Hut und Man-  
44 tel oder gar mit einem Reisekoffer an den Start. Nein, alles, was beim  
45 Laufen auch nur ein bisschen beschweren würde, kommt weg! »Weg  
46 mit allem, was uns beschwert!«**

47 **Was ist das konkret bei unserem ›Lauf‹ als Christen? Nun, es kann si-  
48 cher sehr Verschiedenes sein, so wie wir Menschen auch sehr ver-  
49 schieden sind. Wenn wir aber ehrlich sind und uns nichts vormachen,  
50 wissen wir meist ziemlich genau, was wir um des Glaubens willen bes-  
51 ser ›ablegen‹ und weglassen sollten.**

52 **»Was ist wirklich wichtig in meinem Leben?« Diese Frage sollten wir  
53 uns immer wieder stellen und – auch ehrlich beantworten! ---**

54 **»Ich fühle mich so leicht wie ein Vogel«, so sagte einmal ein Bruder  
55 der Christusbruderschaft. Wobei man wissen muss, dass man beim Ein-  
56 tritt in diese Gemeinschaft allen persönlichen Besitz abgibt, vom Auto  
57 bis zum Sparbuch . . . Natürlich ist der Weg in eine solche Gemeinschaft  
58 eine besondere Berufung für einzelne Christen, aber im Prinzip gilt es  
59 für uns alle: Man kann nun einmal nicht alles im Leben mitnehmen und  
60 gleichzeitig in den Himmel kommen wollen! »Lasst uns ablegen alles,  
61 was uns beschwert!«**

62 **Im Übrigen ist es eine schon vielfach gemachte Erfahrung: Das ent-  
63 schlossene Loslassen von Dingen, die nicht wirklich wichtig sind, ist oft  
64 eine ganz große und beglückende Erleichterung im Leben!**

65 **In diesem Zusammenhang fällt in unserem Bibelabschnitt auch das  
66 Wort von der ›Sünde, die uns umstrickt‹, die uns ›umgarnt‹, so könnte  
67 man auch sagen. Das Raffinierte bei einer Umgarnung ist ja, dass man  
68 sie oft gar nicht bemerkt. Der Faden ist so fein gesponnen, dass er oft  
69 lange Zeit gar nicht auffällt. »Was ist denn schon dabei?«, sagt man  
70 dann sehr schnell, oder: »Das machen doch alle so!« Aber hier wird  
71 diese Angelegenheit weder verharmlost noch beschönigt. »Sünde«  
72 steht hier klipp und klar.**

73 **Daran ändert übrigens auch nichts die Tatsache, dass uns die Sünde  
74 – Gott sei Dank! – vergeben werden kann. Wenn wir sie jedoch einfach  
75 nicht lassen wollen, ›ablegen‹, wie es im Predigttext heißt, dann bleiben  
76 wir von ihr ›umstrickt‹ und haben von Gottes barmherziger Verge-  
77 bungsbereitschaft so gut wie gar nichts.**

78     »Wir werden im Kampf des Glaubens viel freier, beweglicher, mutiger,  
79     fröhlicher sein, wenn wir mit dieser oder jener Verkehrtheit in der Praxis  
80     unseres Lebens entschlossen Schluss gemacht haben.« So hat es ein  
81     Ausleger unseres Bibelabschnittes einmal treffend ausgedrückt. »Lasst  
82     uns ablegen alles, was uns beschwert, und die Sünde, die uns ständig  
83     umstrickt und – so fährt der seelsorgerliche Rat unseres Predigttextes  
84     fort – »lasst uns laufen mit Geduld in dem Kampf, der uns bestimmt ist.«

85

86     Es ist eine alte Erfahrung, aber hier werden wir wieder neu an sie er-  
87     innert: Der Glaubensweg ist kein gemütlicher Abendspaziergang son-  
88     dern, wie schon gesagt, ein anstrengender Langstreckenlauf! Das ganze  
89     Leben lang dauert dieser Lauf, und deshalb erfordert er »Geduld«, wie  
90     der Schreiber des Hebräerbriefs sich ausdrückt. Wir können auch sa-  
91     gen: Ausdauer und einen langen Atem!

92     Sicher wissen wir alle von den »toten Punkten« an die man in seinem  
93     Leben immer wieder kommt, auch was den Glauben anbetrifft. Wo man  
94     am liebsten aufgeben möchte und nur noch »alle Viere von sich stre-  
95     cken«. ---

96     Den späteren Sieger der »Tour de France« hat einmal an so einem »to-  
97     ten Punkt« ein Teamkollege angeschrien: »Quäl dich!« Eine drastische,  
98     aber notwendige Erinnerung: Wer die »toten Punkte« nicht überwindet,  
99     kommt nicht ans Ziel! Ausdauer ist gefragt. Geduld, ein langer Atem!

100    Noch einmal zu Abraham: Jahrzehntelang hat er nicht aufgegeben,  
101    und dabei gab es mehr als genug tote Punkte auf seiner langen, langen  
102    Wegstrecke!

103    Oder wenn wir an eine andere Gestalt des Alten Testamentes denken,  
104    die geradezu als ein Musterbeispiel an Geduld gilt, an Hiob nämlich:  
105    Was hat Hiob nicht alles an Schwerem auferlegt bekommen, und er hat  
106    es ausgehalten!

107    »Lasst uns laufen mit Geduld«, lasst uns durchhalten, lasst uns nicht  
108    aufgeben, das große Ziel ist es wert! ---

109    Und nun kommt der wichtigste und auch der wichtigste Teil unse-  
110    res Predigttextes: »Lasst uns aufsehen zu Jesus, dem Anfänger und  
111    Vollender des Glaubens.«

112    Dass wir überhaupt im Glauben leben dürfen – im Bild des Predigtex-  
113    tes: dass wir überhaupt die Startberechtigung für die Sportarena haben  
114    –, das haben wir Jesus zu verdanken. Er ist der »Anfänger des Glau-  
115    bens!«

116 **Martin Luther hat es so ausgedrückt: »Nicht aus eigener Vernunft  
117 noch Kraft können wir den Glaubensweg beschreiten. Er ist ja im Übri-  
118 gen nicht nur beschwerlich, sondern auch ganz großartig!**

119 **Jesus ist der »Anfänger des Glaubens«, und er ist es auch bei uns.  
120 Und so gewiss Jesus bei uns und mit uns etwas angefangen hat, so  
121 gewiss kann er es auch vollenden! Nur ein paar Seiten nach dem Heb-  
122 räerbrief steht in der Bibel die »Offenbarung«, das Buch von der Vollen-  
123 dung.**

124 **Jesus ist der Anfänger und Vollender des Glaubens, auch was uns  
125 hier in dieser Kirche betrifft. Alles, was wir tun können, ist, zu ihm auf-  
126 zusehen. Es ist bei uns nicht anders, als es bei Petrus war, damals auf  
127 dem See Genezareth: Solange er nur auf die Wellen sah, die ihn bedroh-  
128 ten, drohte er unterzugehen. Erst der feste Blick auf Jesus bewahrte ihn  
129 vor dem Untergang. Lasst uns aufsehen zu Jesus!**

130 **Lasst uns nicht auf die vielfältigen »Wellen« sehen, die auch uns im-  
131 mer wieder bedrohen. Ob das Probleme sind, die uns Kopfzerbrechen  
132 bereiten; Sorgen, die uns niederdrücken und keinerlei Freude aufkom-  
133 men lassen; Ängste, die uns allzu oft nachts den Schlaf rauben. Lasst  
134 uns davon wegsehen und zu Jesus aufsehen!**

135 **Lasst uns auch nicht auf die vielfältigen falschen »Heilsbringer« se-  
136 hen, die uns so oft das Blaue vom Himmel herab versprechen. Sie wol-  
137 len in der Regel nur »unser Bestes, nämlich unser Geld«, wie eine gängi-  
138 ge Redensart treffend feststellt.**

139 **Und lasst uns auch nicht auf uns selber sehen, auf unsere häufigen  
140 Fehler, auf unsere häufigen Schwächen, auf unseren häufigen Klein-  
141 glauben. Nein, lasst uns auch von uns selber wegsehen und aufsehen  
142 zu Jesus. Bei ihm ist unser Glaube in den allerbesten Händen!**

143

144 **Liebe Gemeinde, mit dem heutigen Tag beginnt die diesjährige Kar-  
145 woche, das Gedenken an das letzte irdische Wegstück Jesu.**

146 **Was hat Jesus da nicht alles auf sich genommen: Spott, Anfeindun-  
147 gen, Intrigen, Verrat, körperliche Schmerzen, seelische Schmerzen, die  
148 so entsetzlich unmenschliche und qualvolle Kreuzigung, den Tod in  
149 jungen Jahren.**

150 **Und dabei hätte er das alles doch gar nicht nötig gehabt. Mit einem  
151 Satz des Widerrufes hätte er sich das doch alles ersparen können! »Ob-  
152 wohl er hätte Freude haben können, erduldete er das Kreuz«, so heißt es  
153 in unserem Predigttext. Wir können uns unser Schicksal nicht aussu-  
154 chen, er konnte es! Und er wählte unser Glück, nicht seins!**

155 **Das sollen wir in dieser Woche wieder neu ›bedenken‹, sollen Jesus**  
156 **wieder neu dankbar sein für sein »Das tat ich für dich«, wie es unter ei-**  
157 **nem Kreuzigungsbild steht.**

158 **Denn nach unserem Predigttext ist das Gedenken an die Passion Je-**  
159 **su nicht nur Pietät und Ehrerbietung, sondern eine Kraftquelle für unse-**  
160 **ren Lauf in der Sportarena! »Damit ihr nicht matt werdet und den Mut**  
161 **nicht sinken lasst«, so heißt es da.**

162 **Und noch etwas ist wichtig am Beginn dieser Karwoche: Wir sollen**  
163 **nicht im Stillen denken: »Ja, schon schlimm, das Leiden Jesu, aber die**  
164 **Hauptsache ist ja seine Auferstehung, ist ja Ostern!«**

165 **Nein, das Leiden Jesu war trotz Ostern ganz, ganz schlimm! Bis zum**  
166 **letzten Tropfen hat Jesus den bitteren Leidenskelch austrinken müssen.**  
167 **Da gab es nichts, was es ihm leichter gemacht hätte.**

168 **Aber es stimmt: Ostern kam danach! Jesus ist ja auferstanden! Mit**  
169 **den Worten unseres Predigttextes: ›Er hat sich gesetzt zur Rechten des**  
170 **Thrones Gottes. Er ist der Herr. ›Jesus Christus Kyrios‹, so lautet das**  
171 **älteste Glaubensbekenntnis der Christen, zu deutsch: ›Herr ist Jesus**  
172 **Christus.‹**

173 **Und nun wieder zu uns: Auch unser Ostern wird kommen! Jesus ist**  
174 **der Anfänger und der Vollender. Auch auf unseren Tod folgt die Aufer-**  
175 **stehung!**

176 **Das Ziel unseres Langstreckenlaufes ist nichts Geringeres als die**  
177 **ewige Herrlichkeit! »Lasst uns aufsehen zu Jesus, dem Anfänger und**  
178 **Vollender des Glaubens!«**

179 **Amen.**

180

181

182 **Kanzelsegen**

183 **Der Friede Gottes, welcher höher ist als alle Vernunft, bewahre eure**  
184 **Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen**

185

Orgel-Einsätze - Lieder**Gottesdienst 13.4.2014, 10:00 Stein****Eingangslied 123, 1-3 – Psalm EG-Nr. 736 – Bittlied 558, 1-2  
Hauptlied 87, 1-4 – Predigtlied 346, 1-3 – Schlußlied 79, 1-4**

Vor Beginn Treffen in der Sakristei

**Orgel: Musik zum Eingang**

L: Begrüßung/Ankündigungen

**Eingangslied Nr. 123, 1-3 Jesus Christus herrscht als König...**VOTUM UND GRUSSL: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. **G/Orgel: Amen**L: Der Herr sei mit euch **G/Orgel: und mit deinem Geist.**

Psalm im Wechsel mit der Gemeinde

**G/Orgel: Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.**BUSSGEBET endet mit ... Herr, erbarme dich.**G/Orgel: Herr, erbarme dich. Christ, erbarme dich. Herr erbarm dich über uns.**nach dem Gnadenspruch das Bittlied**Achtung! in der Passionszeit entfällt der Gloria-Teil, dafür wird ein Bittlied gesungen!**Gloriagesang L: Ehre sei Gott in der HöheG/Orgel: und auf Erden Fried und den Menschen ein Wohlgefallen.

L: Bittet den Herrn und preiset seine Gnade

**Bittlied: Nr. 558,1-2 Wir singen und verkünden dein Lob...**Tagesgebet .... endet mit Ewigkeit **G/Orgel: Amen**VERKÜNDIGUNG UND BEKENNTNIS

Schriftlesung durch den Kirchenältesten

Lobspruch ...endet mit... Amen HallelujaG/Orgel: Halleluja entfällt in der Passionszeit, dafür: **G/Orgel: Amen, Amen Amen**

Glaubensbekenntnis

**Hauptlied Nr. 87, 1-4 Du großer Schmerzensmann...**PREDIGT

Stille

**Predigtlied: Nr. 346, 1-3 Such, wer da will, ein ander Ziel...**SENDUNG UND SEGENFürbittengebet: *Beim Fürbittengebet singen wir bei den einzelnen Fürbitten nach dem Ruf – Herr, wir rufen zu dir –***G/Orgel: das dreifache Kyrieleison (EG Nr. 178.9)**

Stilles Gebet, Gebet des Herrn

**Schlußlied: Nr. 79, 1-4 Wir danken dir, Herr Jesu Christ...**

Abkündigungen, Wochenspruch und Segen

**G/Orgel: Amen, Amen, Amen****Musik zum Ausgang**

**Gottesdienst 13.4.2014, 10:00 Stein**

**Eingangslied 123, 1-3 – Psalm EG-Nr. 736 – Bittlied 558, 1-2  
Hauptlied 87, 1-4 – Predigtlied 346, 1-3 – Schlußlied 79, 1-4**

**Informations-Tafel**

<b>123</b>	<b>1 - 3</b>
<b>736</b>	
<b>558</b>	<b>1 - 2</b>
<b>87</b>	<b>1 - 4</b>
<b>346</b>	<b>1 - 3</b>
<b>79</b>	<b>1 - 4</b>

**Schriftlesung: Johannes 12, 12-19  
Predigt: Hebräer 12, 1-3**

**Prädikant Jürgen Klein  
Haydnstr. 1/1  
75203 Königsbach-Stein  
Tel.: 07232-3642657  
Mobil: 0151 22 569 123  
Info.klein@kabelbw.de**

**Schriftlesung: Johannes 12, 12-19****Der Einzug in Jerusalem**

**12 Als am nächsten Tag die große Menge, die aufs Fest gekommen war, hörte, daß Jesus nach Jerusalem käme,**

**13 nahmen sie Palmzweige und gingen hinaus ihm entgegen und riefen: Hosanna! Gelobt sei, der da kommt in dem Namen des Herrn, der König von Israel!**

**14 Jesus aber fand einen jungen Esel und ritt darauf, wie geschrieben steht (Sacharja 9,9):**

**15 »Fürchte dich nicht, du Tochter Zion! Siehe, dein König kommt und reitet auf einem Eselsfüllen.«**

**16 Das verstanden seine Jünger zuerst nicht; doch als Jesus verherrlicht war, da dachten sie daran, daß dies von ihm geschrieben stand und man so mit ihm getan hatte.**

**17 Das Volk aber, das bei ihm war, als er Lazarus aus dem Grabe rief und von den Toten auferweckte, rühmte die Tat.**

**18 Darum ging ihm auch die Menge entgegen, weil sie hörte, er habe dieses Zeichen getan.**

**19 Die Pharisäer aber sprachen untereinander: Ihr seht, daß ihr nichts ausrichtet; siehe, alle Welt läuft ihm nach.**